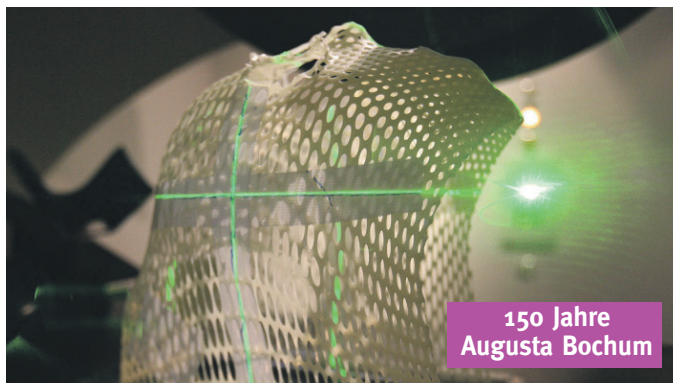


# Der Kampf gegen Krebs: In den Augusta Kliniken interdisziplinär und äußerst patientenorientiert

Die Diagnose Krebs ist für Betroffene und ihre Familien ein schwerer Schock. Im Onkologischen Zentrum Augusta werden sie von Beginn an „aufgefangen“ und von der Diagnose über die Therapie bis zur Nachsorge bzw. Palliativpflege bestmöglich versorgt. Die Federführung hat hierbei Prof. Dr. Dirk Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin.

Um eine optimale Tumorbehandlung zu gewährleisten, arbeitet das Team von Prof. Behringer abteilungsübergreifend – nahezu alle Augusta-Chefärzte haben einen onkologischen Schwerpunkt in ihrem jeweiligen Fachgebiet und eine entsprechende Zusatzqualifikation. Kernstück ist die interdisziplinäre, tumortypspezifische Fallkonferenz, an denen die Experten aller Fachdisziplinen aus Klinik und Praxis teilnehmen. Diese findet für jede



mentöse Therapie oder eine Bestrahlung sinnvoll ist.

Während es bei der Operation um eine lokale Tumorkontrolle geht, hängt das weitere Krankheitsgeschehen oft von einzelnen Tumorzellen ab, die über die Lymph- und Blutgefäße andere Organsysteme erreichen und dort später Metastasen bilden können. Da diese Zellen in der Regel die gleichen Eigenschaften wie der Primärtu-

oder Therapieentscheidungen nach der Fallkonferenz: „Wir versuchen, unsere Patienten so fachkundig zu machen, dass sie selbst über mögliche Alternativen entscheiden können. Das Mitsprache- und Entscheidungsrecht unserer Patienten liegt uns am Herzen“, sagt Prof. Dr. Behringer. So wird häufig der zum Team gehörende Psychoonkologe von Anfang an zu den Gesprächen hinzugezogen,



## Onkologisches Zentrum Augusta Bochum - Experten gegen Krebs

Tumorart sowohl vor als auch nach der Operation statt.

Vorher geht es darum, den verdächtigen Befund eindeutig abzuklären. Liegt ein bösartiger Tumor vor, treffen sich im Augusta schon zu diesem frühen Zeitpunkt die Experten der Radiologischen Klinik, der operativen Disziplinen wie Viszeral- oder Thoraxchirurgie, Urologie, Gynäkologie, der internistischen Onkologie und der Strahlentherapie. So wird, übrigens auch in Kooperation mit Pneumologie oder Gastroenterologie, geprüft, ob eine Operation, eine medika-

mor haben, ist es die Aufgabe der Pathologie, möglichst viele Faktoren zu bestimmen und das Tumorstadium präzise festzulegen.

Erst danach ist es den Experten der verschiedenen Fachdisziplinen möglich, auf der postoperativen Tumorkonferenz anhand dieser Prognosefaktoren über eine anschließende Therapie zu diskutieren und einen Therapieplan festzulegen.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Onkologischen Zentrum steht der Patient. Ob es um die Mitteilung der Krebsdiagnose geht

um die Patienten psychologisch zu unterstützen.

Auch wenn die Tumorthapie abgeschlossen ist, hilft das Team um Prof. Behringer weiter: Man öffnet den Weg zu Selbsthilfegruppen, die oftmals ein umfangreiches Kursprogramm zur Reaktivierung und Stärkung der Selbstheilungskräfte anbieten können.

## Die Menschen auch Zuhause gut betreuen

Im Augusta wird die palliative Pflege – die Pflege unheilbar und schwerstkranker Menschen – groß geschrieben und ganz an den Wünschen und Bedürfnissen des Einzelnen ausgerichtet.

Ein speziell geschultes Team, zu dem Ärzte, Pflegekräfte, Krankengymnasten, Psychoonkologen und Seelsorger gehören, widmet sich den palliativen Patienten. Sie können auf speziellen onkologischen Stationen stationär behandelt werden.

Dank der engen stationären und ambulanten Verzahnung u.a. durch den Sozialdienst und die speziell geschulten Palliativpflegenden der Augusta Ambulanten Dienste und dem Palliativnetz Bochum e.V. können auch andere Arten der Versorgung, z.B. eine häusliche, leicht organisiert werden.

An den Augusta Kliniken ist gerade ein großer Kran aufgebaut worden: Eines der hinteren Gebäude, direkt gegenüber vom Augusta-Park, wird aufgestockt. Dort entsteht die neue Palliativstation. Viele Einnahmen aus verschiedenen Projekten werden derzeit für den Aufbau dieser neuen Station gespendet.